Abend Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 341.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 18. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 17. Mai. Der Kaiser hat den Geheimen Legationsrath Dr. jur. William Göhring zum Generalkonsul für die Niederlande mit dem Amtssitze in Rotterdam ernannt.

Dem Thierarzt erster Klasse Morro zu Storkow ist die von ihm bisher kommissarisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle des Kreises Beeskow-Storkow definitiv verliehen worden.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. Berlin, 17. Mai. [Die sozialpolitischen Gesetze. Der spanische Krönungsbotschafter.] Es sollte eigentlich keiner ausdrücklichen Versicherung bedürfen, daß an eine Zurückziehung der sozialpolitischen Entwürfe, insbesondere des Krankenkassengesetzes, seitens der Regierung nicht zu denken ist; wenn die „Germania“ sich mit dieser Fabel sogar in einem Leitartikel beschäftigt, so kann man sich dies nur so erklären, daß man in den klerikalen Kreisen etwas betreten über den Eindruck ist, welchen der Hertling'sche Antrag auf die Regierung gemacht hat, und daß man denselben durch lebhafte Betonung des sozialpolitischen Eifers des Zentrums ein wenig mildern möchte. Daß die Zurückziehung des Krankenkassengesetzes, welches nur noch die dritte Lesung zu passiren hat, nicht beabsichtigt ist, liegt auf der Hand, sobald man sich nur der kaiserlichen Botschaft erinnert, in welcher die Genugthuung des Kaisers über die Aussicht, dieses Gesetz bald in Kraft treten zu sehen, ausdrücklich bekundet wurde. Sehr erheiternd ist es, wie die Zentrums-Presse jetzt zu Gunsten des Antrags Hertling genau dieselben Gründe vorbringt, welche sie für den ganz analogen Antrag Rickert nicht wollte gelten lassen. Gewiß ist es richtig, daß die Ausarbeitung eines neuen Entwurfes über die Unfallversicherung nur gefördert wird, wenn das Plenum des Reichstags diejenigen prinzipiellen Voraussetzungen bezeichnet, unter denen eine Verständigung zu erwarten ist; aber das wollte auch der Antrag Rickert, welchen die Regierung — damals unter Assistenz des Zentrums — bekämpfte; die Klerikalen können sich daher nicht wundern, wenn der nämliche Gedanke nicht blos darum, weil er jetzt unter dem Namen des Herrn von Hertling auftritt, die Billigung der Regierung findet. Die letztere will eben, daß auf Grund ihres jetzigen Entwurfes das Gesetz zu Stande kommt, und wer die Initiative ergreift, um die Unerfüllbarkeit dieses Wunsches konstatiren zu lassen, der muß darauf gefaßt sein, daß er nicht zu den Freunden der Regierung gezählt wird. Zu einer Zurückziehung selbst nur des Unfallversicherungsgesetzes wird die Regierung sich aber vor der Beendigung der Sitzung des Reichstags nicht entschließen; erfolgt diese, wie es wahrscheinlich ist, behufs Herstellung der Kontinuität der Etatsberathungen wiederum durch Vertagung, nicht durch Schluß der Session, so wird in der Zwischenzeit bis zur Wiederaufnahme der Arbeiten allerdings behufs der unvermeidlichen Abänderungen des Entwurfes die Zurückziehung desselben nothwendig sein; der Reichszuschuß z. B., der doch zu den Grundlagen des jetzigen Entwurfes gehört, hat nicht Aussicht auf 50 Stimmen im Plenum. — Der Herzog von Montpensier, welcher heute früh als Krönungsbotschafter Spaniens auf der Reise nach Moskau hier eingetroffen ist, wird, obgleich ihm natürlich alle Ehren eines Prinzen eines regierenden Herrscherhauses hier zu Theil werden, mit den Berichten über den, dem Herrn Waddington bereiteten auszeichnenden Empfang wohl eigenthümliche Vergleiche anstellen können. Nicht nur, daß Spanien hier in Folge des Verhaltens der Madrider Regierung bei den Verhandlungen über den Handelsvertrag schlecht angeschrieben ist, es kommt auch dazu, daß der Herzog von Montpensier bekanntlich ein Mitglied der Familie Orleans, der Bruder des Herzogs von Aumale und Oheim des Grafen von Paris ist; und wenn die Orleans hier niemals — auch nicht, als ihre Familie in Frankreich herrschte — beliebt waren, so gelten sie gegenwärtig hier geradezu als die Hauptspekulanten auf einen Krieg mit Deutschland.

— Von ihrem in der Regel gut unterrichteten römischen Korrespondenten erhält die „Germ.“ die telegraphische Nachricht, daß die Antwort auf die Note der preußischen Regierung an Herrn v. Schlözer übersandt sei. „Wir hatten“, so fügt die „Germania“ dieser Mittheilung hinzu, „unserem Zweifel darüber Ausdruck gegeben, daß die Antwort schon diese Woche fertiggestellt werde. Bekanntlich war die Note erst am Sonnabend, den 5. Mai, überreicht worden. In dem bisherigen Schriftwechsel nahm jedes Aktenstück eine längere Frist, als 14 Tage, in Anspruch. Wenn die Note also jetzt schon beantwortet ist, so ist die Erwiderung mit besonderer Schnelligkeit erfolgt. Nach dem, was bisher über den Inhalt bekannt geworden ist, könnte man sich das allenfalls damit erklären, daß die in der Note enthaltene, den Gedankengang der letzten Briefe plötzlich durchbrechende, unrealisirbare Zumuthung keine längeren Erwägungen nöthig gemacht hätte.“

Wien, 16. Mai. Ueber eine für das gegenwärtige österreichische Regime sehr charakteristische Sprachenkonfusion auf einer Ausstellung berichtet die „N. Fr. Pr.“ aus Prag: Im Bubentscher Parke bei Prag ist gegenwärtig eine vom Landes-Kulturrathe veranstaltete land- und forstwirthschaftliche und landwirthschaftlich-industrielle Ausstellung etablirt, deren Präsidenten die beiden feudalen Kavaliere Fürst Karl Schwarzenberg und Johann Erbgraf Harrach sind. Wahrscheinlich um das Prinzip der nationalen „Gleichberechtigung“, welches von ihrer Partei so hartnäckig im Munde geführt wird, zu betonen, haben sich diese beiden Herren Präsidenten in der Ignorirung der Sprache ihrer Ahnen gegenseitig zu überbieten versucht. Fürst Karl Schwarzenberg konnte es sich nicht versagen, seinen leider so unslavisch klingenden historischen Namen in einen melodischer klingenden „Knize ze Svarcembergu“ umzumodeln, der nun stolz und ohne deutsche „Uebersetzung“ über der „Svarcemberg'schen“ Ausstellung prangt. Noch energischer hat der erlauchte Protektor der Wiener czechischen Schule, der Erbgraf von Harrach, seiner Verachtung der deutschen Sprache, die doch so zu sagen noch landesüblich in Prag ist, Ausdruck gegeben. Er hat alle Tafeln und Bezeichnungen in der Kollektion des „Hrabe z Harrachu“ Roth auf Weiß ausschließlich czechisch drucken lassen. Dabei hat der czecho-slavische Erbgraf beim besten Willen der czechischen Nation einen schlimmen Streich gespielt. Er hatte nämlich seine sämmtlichen Ausstellungs-Objekte in einer von seinen gelehrten Beamten verfertigten czechischen Namensbezeichnung angemeldet. Die Gelehrten des Ausstellungskomites, obwohl fast durchaus der czechischen Nation oder wenigstens Partei angehörig, schüttelten aber die Häupter und wußten die Harrachsche Liste nicht zu enträthseln. Es mußte Hilfe bei czechischen Philologen geholt werden, welche die Sache mit schwerer Mühe ins Deutsche rückübersetzten. Ueber all diesen fatalen Schwierigkeiten aber verzögerte sich der Druck des czechischen Ausstellungskatalogs derart, daß noch am dritten Ausstellungstage die czechischen Kataloge nicht fertig waren und zum Verdrusse der Komitemajorität blos deutsche Kataloge verkauft werden konnten. Die Verwünschungen der czechischen Ausstellungs-Besucher, welche ihre Kataloge reklamiren, fallen nun auf den Grafen Harrach zurück. Im Uebrigen hat sich eine Anzahl Aussteller gefunden, denen das Czechisch bereits soweit Weltsprache dünkt, daß sie ihre Kollektionen nur czechisch bezeichneten. Die Folge ist, daß deutsche Besucher von ähnlichen Gruppen absolut keine Notiz nehmen. Wie weit die „Versöhnung“ gediehen ist, geht aus dem Umstande hervor, daß in einem der Ausstellung benachbarten Gasthofe einer Familie, welche in deutscher Sprache zu speisen begehrte, ostentativ keine Speise aufgetragen wurde, so daß sie sich entfernen und in einem anderen Gasthause, wo man noch Deutsch verstehen will, ihr Glück versuchen mußte.

London, 16. Mai. Das vom päpstlichen Stuhle ausgegangene Zirkular an die irischen Bischöfe ist vom 11. d. Mts. datirt und lautet wörtlich:

„Wie immer es sich mit Mr. Parnell und seinen Absichten verhalten mag, so ist es doch durch die Ereignisse erwiesen, daß viele seiner Parteigänger bei verschiedenen Anlässen ein Verhalten angenommen haben, welches sich im offenen Widerspruche mit den von dem obersten Hirten in seinem Briefe an den Kardinal-Erzbischof von Dublin erlassenen Vorschriften und mit den an die irischen Bischöfe ergangenen und von ihnen einstimmig angenommenen Instruktionen befindet. Es ist allerdings wahr, daß es diesen Instruktionen nach den Irländern erlaubt ist, für die sie bedrückenden Uebelstände Abhülfe zu suchen und die Anerkennung ihrer Rechte anzustreben, allein sie müssen dabei stets das göttliche Gebot beachten, zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu suchen, und eingedenk bleiben, daß es sündhaft ist, eine Sache, und wäre sie noch so gerecht, durch ungesetzliche Mittel zu fördern.

Es ist darum die Pflicht des ganzen Klerus, und namentlich die Pflicht der Bischöfe, die bestehende Erregung der Gemüther zu beschwichtigen und jede Gelegenheit wahrzunehmen, um durch zeitgemäße Ermahnungen das Volk zu der in allen Dingen nothwendigen Mäßigung und zum Rechtthun zurückzurufen, so daß es aus Sucht nach zeitlichem Gewinne nicht fortgerissen werde, das Ueble für das Gute zu nehmen und die Hoffnung auf die allgemeine Wohlfahrt in der Schmach des Verbrechens wurzeln zu lassen. Es folgt daraus, daß es keinem Geistlichen gestattet ist, eigenmächtig von diesen Verordnungen abzuweichen oder irgendwie eine Bewegung zu fördern, welche sich mit den Geboten der Klugheit und der Pflicht, das erregte Gefühl der Menschen zu beschwichtigen, nicht vereinbaren läßt. Es ist natürlich nicht verboten, Gaben zur Linderung des Nothstandes in Irland zu sammeln; allein die genannten apostolischen Mandate verurtheilen unbedingt solche Sammlungen, die veranstaltet werden, um die Leidenschaften des Volkes aufzustacheln, und als Mittel dienen, die Leute zum Aufstande gegen die gesetzliche Gewalt zu führen. Vor Allem aber muß die Geistlichkeit sich von solchen Subskriptionen fern halten, wenn es offenbar ist, daß durch dieselben Uneinigkeit und Haß erweckt, hochstehende und ausgezeichnete Leute beleidigt und Personen ausgezeichnet werden, welche nie und in keiner Weise einen Tadel gegen Morde und Verbrechen ausgesprochen haben, mit denen sich verworfene Menschen selbst beflecken; namentlich aber ist es verboten, beizusteuern, wenn versichert wird, daß der wahre Patriotismus nach dem Maße des gegebenen oder verweigerten Geldes gemessen wird, wodurch dem Volke ein auf die Furcht begründeter Zwang angethan wird. Unter diesen Umständen muß es Euer bischöflichen Gnaden offenbar sein, daß die unter dem Namen „Nationalgeschenk“ für Mr. Parnell veranstalteten Sammlungen die Billigung der heiligen Kongregation (im Vatikan) nicht finden können, demgemäß auch nicht geduldet werden kann, daß ein Priester, geschweige denn ein Bischof, irgend welchen Theil an der Förderung und Anempfehlung dieser Subskription nähme. Inzwischen bitten wir Gott, daß er Euer bischöfliche Gnaden lange erhalten möge.“

An Energie, Präzision und Unzweideutigkeit des Ausdrucks läßt dieses päpstliche Zirkular viel zu wünschen übrig. Schon der Eingang: „Wie immer es sich mit Mr. Parnell und seinen Absichten verhalten mag“ — giebt den Grundton des ganzen Schriftstückes an. Eine entschiedene Mißbilligung erfahren eigentlich nur die von der Geistlichkeit begünstigten Sammlungen für das „Nationalgeschenk.“

Rom, 16. Mai. Die Deputirtenkammer setzte heute die Diskussion über die Tagesordnung Nicotera's (Mißtrauensvotum gegen die Regierung) fort. Depretis widerlegte die auf spezielle Thatsachen formulirten Interpellationen eine nach der andern und sagte mit Bezug auf die jüngst von den Geschworenen in Udine erfolgte Freisprechung des Irredentisten Ragosa, dieser Fall gebe dem Staate das Recht zu verhindern, daß die Bürger anderer Staaten die öffentliche Ordnung Italiens störten. Der Ministerpräsident sagt, in Italien sei es viel schwieriger als anderswo, die Ordnung in den unteren Schichten aufrechtzuhalten, er hoffe gleichwohl, daß es nicht nöthig sein werde, ein Spezialgesetz gegen den Mißbrauch des Vereins- und Versammlungsrecht vorzulegen. Vor Allem thäten Verbesserungen in der Verwaltung und in sozialer Beziehung noth. Um diese aber herbeiführen zu können, dürfe die Aufmerksamkeit der Regierung nicht durch politische Agitationen abgelenkt werden. Der Ministerpräsident wiederholt, es sei nicht wahr, daß die innere Politik Italiens vom Auslande vorgeschrieben werde, sie sei vielmehr lediglich der italienischen Gesetzgebung unterstellt. Bezüglich der Kirchenpolitik sei das Garantiegesetz die äußerste Grenze, bis zu welcher man gehen könne. Depretis schließt: Er könne, ohne ein Unrecht gegen seine Vergangenheit zu begehen, ein unbestimmtes Votum der Kammer nicht acceptiren, und er werde nur dann auf seinem Posten bleiben, wenn die Kammer in großer Mehrheit ihm ein ausdrückliches Vertrauensvotum ertheile. Nur so werde er glauben, seine Pflichten gegen den König und das Vaterland zu erfüllen. (Lebhafte Zustimmung.)

XIV. Deutscher Protestantentag.

I.

Neustadt, 16. Mai.

Die Reihe der 400jährigen Lutherfeiern, welche in den deutschen Landen in Aussicht genommen sind, eröffnet heute der allgemeine deutsche Protestantenverein auf seiner diesjährigen Generalversammlung in unserer Stadt, die schon einmal 1868 die Ehre hatte, den Verein in ihren Mauern begrüßen zu dürfen, welcher seit 40 Jahren das Recht der freien Forschung gegenüber der kirchlichen Autorität, die Freiheit des Individuums gegen die starren Satzungen und Lehren der Kirche verfochten hat. Und in der That, wer könnte berechtigter sein, das Gedächtniß des Mannes zu feiern, welcher die Christenheit von dem Banne des Papstthums befreite und gegen die Tradition der unfehlbaren Kirche protestirte! In drei Abschnitten soll die Persönlichkeit und das Werk des deutschen Reformators hier beleuchtet werden. Heute Abend wird Herr Oberpfarrer Heinrich Ziegler aus Liegnitz, welcher im Jahre 1873 von dem früheren Oberkirchenrathspräsidenten Hermann gegen den Protest eines Breslauer General-Superintendenten und seiner orthodoxen Partei zum evangelischen Pfarrer bestätigt wurde, eine Darstellung der religiösen Persönlichkeit M. Luthers, als eines echten Christen und Deutschen, geben. Morgen wird der frühere Abgeordnete Herr Prediger Richter-Mariendorf, der beredte Vertheidiger der Falk'schen Kirchenpolitik im preußischen Abgeordnetenhause, die Arbeit der Reformation, d. h. diejenigen Faktoren darlegen, aus deren Zusammenwirken der Segen der Reformation unserem Volke zu Theil geworden ist, und zuletzt wird Herr Dekan Zittel aus Karlsruhe, durch seine Schriften über die Entstehung der Bibel und über Luther bekannt, über das Vermächtniß der Reformation an die Gegenwart sprechen und die Grundsätze aufstellen, welche sich aus der reformatorischen Thätigkeit Luthers für unsere Arbeit in Staat und Kirche ergeben.

Aus allen Theilen Deutschlands, wie aus der Schweiz, Holland, England &c. sind gestern und heute früh schon die Delegirten in unsere festlich geschmückte Stadt eingezogen, die seit Wochen sich gerüstet hat, ihre Ehrengäste, die Vertreter der freien Forschung auch in Fragen des Glaubens, würdig zu empfangen. In Kirche und Saalbau, in welchem zugleich der protestantische Verein der Pfalz morgen sein 25jähriges Bestehen feiern wird, ist reichlich frisches, duftendes Waldesgrün zum Schmucke verwandt, und kurze, markige Sinnsprüche erinnern an den gewaltigen Streiter Gottes, dem zumeist diese Festtage geweiht sind. Da erblicken wir zunächst über dem Portale zum Saalbau Luther's unwiderstehliche Geisteswaffe: „Durch's Wort ist die Welt überwunden worden, durch's Wort die Kirche errettet, durch's Wort wird sie auch wieder hergestellt werden.“ Und drinnen im Saale, der einen anmuthenden, erhebenden Anblick gewährt, treffen unsere Blicke auf die naturgrün umrahmten Sätze desselben Glaubenshelden, die von seiner Demuth beredtes Zeugniß geben: „Zum ersten bitt' ich, man wolle meines Namens geschweigen und sich nicht Lutherisch, sondern Christen heißen.“ Ein anderer Spruch, in welchem der Reformator gleichsam zu den Waffen gegen die Alles unterdrückende päpstliche Macht ruft, lautet: „Laßt uns aufwachen, lieben Deutschen und Gott mehr als die Menschen fürchten.“

Mit Worten ist aber Luther nicht allein gedient, er will werkthätige Christen, darum sagt er an anderer Stelle:

„Gott will nicht allein Zuhörer, sondern Nachfolger und Thäter, die das Wort bewahren.“

Zur Eintracht, welche auch unseren Tagen so noth thut, und zum Brechen des Schweigens, wo Reden geboten ist, fordert er mit folgenden Worten auf:

„Lasset uns alle einträglich zusammenthun, es wird uns dennoch Mühe genug kosten, sollen wir bei dem lauteren Worte Gottes bleiben!“ — und „Die Zeit des Schweigens ist vergangen und die Zeit zu reden ist kommen.“

Und den Tendenzen des deutschen freisinnigen Protestantenvereins auffallend angepaßt, äußert sich unser Luther über den Glauben:

„Der Glaube will nicht gefangen noch gebunden sein; da richte dich nach!“

Auch für die frische, schöne Lenzzeit ist ein Luther'scher Sinnspruch von seltener Schönheit gewählt:

„Der Sommer ist gar für der Thür,
Der Winter ist vergangen,
Die zarten Blümlein gehn herfür.
Der das hat angefangen,
Der wird es wohl vollenden.“

An dem reich und geschmackvoll durch unsern altbewährten Dekorateur Herrn Andr. Sieber geschmückten Portale zur Kirche aber [illegible] das Fundament der christlichen Religion gelegt“ in der [illegible] Luther's: „Der wahre Schatz der Kirche ist das hochheilige Evangelium von der Herrlichkeit und Gnade Gottes.“ So blickt uns [illegible] schauen, der zielbewußte, erhabene Luther'sche Geist [illegible] und fordert uns auf, sein Werk fortzusetzen, zu arbeiten für [illegible] bundene, unschätzbare Wort Gottes! Unter dem [illegible] eines lachenden, klaren Frühlingshimmels beginnt [illegible] läuteten es die Glocken heute früh ein, ernst [illegible]

des Tages riefen Posaunenklänge das „Ein' feste Burg ist unser Gott" über unsere Stadt hin. Möge es all' unseren Festgästen in ihr wohlgefallen! („Neustadter Zeitung".)

Locales und Provinzielles.

Posen, 18. Mai.

r. **Der thierärztliche Provinzialverein für Posen** hält Sonntag, den 3. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr in Mylius Hotel seine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung derselben stehen unter Anderem: Vorschläge über Abänderung der Diäten ꝛc. in amtlichen und gerichtlichen Fällen (Referent Kreisthierarzt Neithardt-Kolmar i. P.); über die Rothlaufseuche der Schweine (Referent Kreisthierarzt Roskowski-Pleschen); über ophthalmoskopisch wahrnehmbare Veränderungen des Augen-Hintergrundes bei Pferden mit chronischem Hydrocephalus (Referent Kreisthierarzt Heyne-Obornik); Mittheilungen aus der Klinik der königl. Thierarzneischule zu Berlin (Referent Kreisthierarzt Heyne-Obornik).

r. **Kartoffelbrot.** Vor einiger Zeit war uns aus der Provinz eine Probe von Brot übersandt worden, welches aus Kartoffeln, die während des Winters im Acker geblieben, hier erfroren und alsdann beim Aufthauen im Frühjahr in Fäulniß übergegangen waren, gebacken war. Es war das ein trauriges Nahrungsmittel, welches ganz schwarz von Aussehen, von widerlichem Geruch war und eine feste, harte Masse bildete. Herr Dr. Wildt, Vorsteher der hiesigen agrikultur-chemischen Versuchsstation des landwirthschaftlichen Provinzialvereins für Posen, hat auf unser Ersuchen sich freundlichst der nicht geringen Mühe unterzogen, dieses Nahrungsmittel chemisch zu analysiren und danach festgestellt, daß dasselbe 12,7 pCt. Wasser, 3,8 pCt. eiweißartige Stoffe, 81,6 pCt. Stärke, 1,3 pCt. Asche (Mineral-Substanzen) enthält. Ueber den Nährwerth dieses Brotes spricht sich Herr Dr. Wildt folgendermaßen aus: „Die Masse besteht hauptsächlich aus Stärke und enthält nur geringe Mengen Eiweiß; ihre Bildung erklärt sich in der Weise, daß die über Winter im Acker gebliebenen und hier erfrorenen Kartoffeln beim Aufthauen im Frühjahr in Fäulniß übergehen, wobei der Zellstoff und die eiweißartigen Stoffe zerstört werden, während die Stärke, als weniger leicht den atmosphärischen Einflüssen zugänglich, vor der Zersetzung bewahrt bleibt. Der Nährwerth des Präparates ist ein verhältnißmäßig geringer, gesundheitsgefährliche Folgen wird jedoch der Genuß desselben nicht zeigen, da in der Masse von dem Fäulnißprozesse her etwa vorhandene schädliche Stoffe bei der hohen Temperatur während des Backens zerstört werden dürften."

♉ **Birnbaum**, 17. Mai. [Viehprämiirung. Pfingstschießen. Ertrunken. Goldene Hochzeit.] Am Mittwoch, den 9. d. Mts. fand zwischen den Scheunen in Großdorf die diesjährige Prämiirung von Rindvieh statt, welches kleineren Besitzern des Orts und bäuerlichen Wirthen der Umgegend gehörte. Im Ganzen waren nur 21 Kühe, 4 Bullen und 16 Fersen aufgestellt, wozu wohl der Umstand beigetragen haben mag, daß es den Besitzern kurz vor dem Feste wegen Bestellung der Landwirthschaft an Zeit mangelte. Prämiirt wurden nur 3 Kühe und zwar eine zu 53 M. und 2 zu 30 M., außerdem 1 Bulle zu 50 M. und 7 Fersen und zwar 2 à 40 M., 1 zu 30 M. und 4 a 20 M. — Bei dem diesjährigen Pfingstschießen hierselbst errang der Stellmachermeister Matthei zu Großdorf die Königswürde, Kaufmann Lange wurde Nebenkönig und Schneidermeister Reetz erster Ritter. Trotz des schönsten Pfingstwetters herrschte unter den Schützen eine gewisse Mißstimmung die darin zu suchen war, daß es nach einer vor dem Feste vom Polizei-Distriktsamte erlassenen Bestimmung der Gilde nicht gestattet war, auf den bisherigen Schießständen zu schießen. Um das Königsschießen nicht ganz ausfallen zu lassen, sah sich die Gilde genöthigt, schleunigst noch eine ca. 15 Fuß lange Mauer vis-a-vis von der schon bestehenden ziehen zu lassen. Die sogenannte Stechscheibe, bei welcher sich die Mitglieder nach Ableistung ihrer drei Schüsse noch amüsiren konnten, fehlte aber gänzlich, da die Erbauung eines den polizeilichen Bestimmungen entsprechenden Schießstandes mit zu großen Kosten verknüpft ist. — Am ersten Pfingstfeiertage wollten die drei Söhne des Kalkbrenners Sauer auf dem Kalkofen bei Birnbaum fischen. Am Wasser angelangt, wollten sie den im nahen Graben stehenden Kahn benutzen. Der jüngste der Brüder, 12 Jahr alt, erbot sich denselben allein zu holen. Da er indeß etwas sehr lange ausblieb, gingen die anderen nach, fanden ihren Bruder jedoch nicht beim Kahn, aber in der Nähe desselben seine Mütze auf dem Wasser schwimmen. Der Knabe war beim Einsteigen in den Kahn ins Wasser gefallen und ertrunken, obgleich der Graben nur schmal und flach ist. — Donnerstag den 10. Mai feierte das Klempnermeister Hasemann'sche Ehepaar hierselbst das seltene Fest der goldenen Hochzeit, wozu ihnen von nah und fern zahlreiche Gratulationen zugingen. Auch wurde dem Jubelpaare nachträglich am zweiten Pfingstfeiertage durch den Bürgermeister Herrn Mack und den Magistrats-Beigeordneten Herrn Kaufmann Rothenbücher die von Sr. Majestät gestiftete silberne Ehejubiläums-Medaille nebst Anschreiben überreicht. Der Jubilar ist trotz des hohen Alters noch sehr rüstig und führt die Klempnerei weiter.

♒ **Wronke**, 17. Mai. [Judenmission. Pfingstschießen.] Gestern hielt der im Dienste der Londoner Missionsgesellschaft stehende Missionsprediger Dr. Klee aus Danzig, der früher in dem benachbarten Pinne als evangelischer Pfarrer fungirte, in der hiesigen evangelischen Kirche einen Missionsgottesdienst ab. Heute setzte der Missionsprediger seine Reise in der Richtung nach Zirke fort. — Bei dem am 2. und 3. Feiertage stattgefundenen Festschießen der Schützengilde wurde vom Bürgermeister Otterson der beste Schuß für den Kronprinzen abgegeben. Den nächstbesten Treffer hat Glasermeister Blum von hier. Am Abende des zweiten Feiertages vereinigte ein Konzert mit Tanzkränzchen die Schützen mit ihren Familien im Konradischen Lokale, während der eigentliche Schützenball immer erst im Winter stattfindet. Der letzte Schießtag, welcher die Entscheidung über die Würde des Königs und Nebenkönigs bringt, ist seit Jahren und abweichend gegen die frühere Observanz der Sonntag nach Pfingsten.

♒ **Schneidemühl**, 17. Mai. [Schützenfest. Gewitter. Pferdedepot.] Bei dem diesjährigen Pfingstschießen der hiesigen Schützengilde errang der Zahntechniker v. Srebrnicki die Königswürde; erster Ritter wurde Schlossermeister Zakrzewski. — Heute gegen 6 Uhr Morgens hatten wir hier ein Gewitter, das erste in diesem Jahre, welches von einem warmen und erquickenden Regen begleitet war. — Wie verlautet, beabsichtigt ein Berliner Haus hierselbst ein Depot von Luxuspferden zu errichten. Die Räumlichkeiten zur Unterbringung der Pferde sollen bereits gemiethet worden sein.

L. **Obersitzko**, 17. Mai. [Pfingstschießen. Vorschußverein. Fahnenweihe.] Bei dem hiesigen diesjährigen Pfingstschießen, welches mit dem gestrigen Tage sein Ende erreichte, erwarb der Landbriefträger Ożegowski von hier durch den von ihm gethanenen besten Schuß die Königswürde. — Die im Anfange dieses Monats stattgehabte Revision der Kasse des hiesigen Vorschußvereins (eingetragene Genossenschaft) ergab folgendes Resultat: Einnahme 326,442,75 M.; Ausgabe 324,573 M. und Kassenbestand 1869,75 M. — Die hiesige Schützengilde hat zum diesjährigen Schützenfeste aus eigenen Mitteln eine neue Fahne angeschafft, welche am Sonntag, den 20. d. Mts. feierlich eingeweiht werden soll. Es sind zu dieser Feier von Seiten des Vorstandes der Schützengilde auch an Nicht-Mitglieder Einladungen ergangen. Die Fahne ist von der Fahnenfabrik in Bonn sehr geschmackvoll und gut gefertigt.

II **Bromberg**, 17. Mai. [Vom Schützenfeste. Inspizirung der Wasserbauten. Stadtschleuse. Masern.] Bei dem diesjährigen Königsschießen der hiesigen Schützengilde, welches am zweiten Pfingstfeiertage begann und gestern sein Ende erreichte, errang die Königswürde der Kaufmann Oskar Bandelow von hier. Da derselbe durch das Loos bestimmt war seine Schüsse für Se. Maj. den Kaiser abzugeben, so hat er für denselben den besten Schuß gethan. Noch gestern Abend ist der Kaiser hiervon durch telegraphische Depesche benachrichtigt worden. Die erste Ritterwürde errang der Schuhmachermeister Wierzchaszewski, die zweite der Buchbindermeister Groch, die nächsten besten Schüsse hatten Kürschnermeister Kromer, Regierungs-Assistent Pätzold und Barbier Seliger. Die meisten Treffer, nämlich 194 in 9 Schüssen hatte Klempnermeister Schröter. Ein Festdiner, und nach Beendigung desselben ein Tanzvergnügen bildete den Schluß des Festes. — Zur Inspizirung der Wasserbauten auf der kanalisirten Netze und dem Bromberger Kanale trifft morgen der Geh. Ministerial-Baurath Kozlowski aus Berlin hier ein. — Mit dem Bau der neuen Stadtschleuse in der Brahe — einer sogenannten Sack- oder Kopfschleuse — geht es rüstig vorwärts. Seit einigen Tagen haben bereits die Maurerarbeiten zu dem Bassin der Schleuse begonnen, nachdem der durch eine Spundwand gezogene Raum durch Pumpwerke wasserleer gemacht worden war. — Hier und in der Umgegend herrschen unter den Kindern im hohen Grade die Masern, so daß sich die Polizeibehörde veranlaßt gesehen hat, mehrere Schulen auf einige Zeit zu schließen.

Landwirthschaftliches.

V. **Rogasen**, 16. Mai. [Aufhebung der in die Bestell- und Erntezeit fallenden katholischen Feiertage. Molkereiausstellung.] Da durch die in die Bestell- und Erntezeit fallenden katholischen kirchlichen Feiertage erwiesenermaßen sehr häufig Nothstände hervorgerufen werden, eine Aufhebung, beziehungsweise Verlegung derselben auf einen Sonntag durch Vorstellung bei der kirchlichen Oberbehörde (Erzbischof) in Posen sich jedoch aus bekannten Gründen zur Zeit nicht erstreben läßt, so hat der landwirthschaftliche Kreisverein zu Obornik in seiner letzten Sitzung beschlossen, in dieser Beziehung Selbsthilfe zu üben und zwar dadurch, daß sämmtliche Vereinsmitglieder (der Verein zählt gegenwärtig gegen 200 Mitglieder) sich verpflichten, bei der Annahme der Leute zu bedingen, daß dieselben am 25. März (Maria Verkündigung), 8. Mai (Stanislaus), 29. Juni (Peter Paul), 15. August (Maria Himmelfahrt) und 8. September (Maria Geburt) arbeiten. Konstatirt wurde, daß mehrere Besitzer im Kreise diese Selbsthilfe bereits seit einigen Jahren mit dem besten Erfolge üben. Ferner soll bei der Kreissynode beantragt werden, daß auch der Buß- und Bettag in eine für die Landwirthschaft geeignetere Zeit, z. B. in den Winter, verlegt werde. — In Verbindung mit der am 4. Juni d. J. hierselbst stattfindenden bäuerlichen Pferde- und Rindviehprämiirung des Oborniker landwirthschaftlichen Kreisvereins wird auch in diesem Jahre wiederum eine Molkerei-Ausstellung veranstaltet werden. Zur Vorbereitung und Leitung derselben sind die Herren Rittergutsbesitzer Hoffmann-Lopischewo, Mühlengutsbesitzer Höfer-Ciesla, Administrator Pirscher-Welna und Administrator Zühlsdorff-Gosciesewo gewählt worden; zu Prämien hat der landwirthschaftliche Provinzialverein für Posen eine Beihilfe von 300 Mark bewilligt.

V. **Bromberg**, 17. Mai. [Maschinenprobe.] Auf der Feldmark des ca. ¾ Meilen von hier entfernten Gutes Myslencinek wurde am 28. v. M. eine interessante Probe mit der Riesler'schen Kartoffeldrillmaschine veranstaltet, zu welcher sich ein zahlreiches landwirthschaftliches Publikum eingefunden hatte. Die Konstruktion der Maschine, welche von der Firma C. Israel in Dresden gebaut wird, ist eine ziemlich einfache. Auf einem eisernen Untergestell ruht ein ungefähr 2 Zentner Kartoffeln fassender Saatkasten, durch den Ketten mit Schöpflöffeln gehen, welche die einzelnen Kartoffeln aufnehmen und unter Beihülfe von Säeröhren in die Furchen leiten; die letzteren werden durch eine besondere Vorrichtung von der Maschine selbst gezogen und ebenso auch wieder zugedeckt. Die Säevorrichtung wird durch die Fahrräder in Bewegung gesetzt; durch besondere Vorrichtungen kann ferner der Tiefgang der Furchenzieher und die Zwischenräume, in welchen die Kartoffeln auszulegen sind, regulirt werden. — Die Maschine erfordert eine Bespannung mit 2 Pferden und zur Bedienung zwei Männer, sowie einen Jungen zum Führen der Pferde. Bei der Probe arbeitete dieselbe im Allgemeinen recht befriedigend, nur erfolgte das Auslegen der Kartoffeln nicht ganz gleichmäßig, wohl deshalb, weil die zu der Probe verwendeten Kartoffeln ihrer Größe nach sehr unegal waren; es dürfte sich daher jedenfalls empfehlen, bei der Benutzung der Maschine nur solche Saatkartoffeln zu verwenden, welche zuvor durch die Sortirmaschine gegangen sind; ferner dürfte statt der Zudeckvorrichtung, welche stellenweise ungenügend fungirte, vielleicht ein Hakenschaar mit stellbaren Streichbrettern zu empfehlen sein. — Die Maschine leistet täglich etwa 8 bis 10 Morgen; nach dem Ergebniß der hiesigen Prüfung ist anzunehmen, daß sie sich sehr bald Eingang verschaffen wird.

Aus den Bädern.

Stolpmünde. Mit dem erwachenden Frühling regen sich auch hier fleißige Hände, um unsern Badegästen den Aufenthalt recht angenehm zu machen. In unmittelbarer Nähe des Strandes ist ein elegantes Gebäude mit sechs herrschaftlichen Wohnungen, hübschem Garten und Park erstanden und beabsichtigt der Erbauer dieses, Falls sich die Anlage rentirt, auf demselben Terrain ein komfortables Kurhaus zu errichten. Auch seitens der Badeverwaltung sind große Anpflanzungen und Verschönerungen ausgeführt worden. Das Damenbad ist durch Zellenanbau erweitert. Seit Pfingsten sind die Pavillons an der See eröffnet. Das herrliche Pfingstwetter führte Tausende nach hier, um sich an der frischen Seeluft zu erquicken. Bei rauher Luft bietet das hinter den Dünen gelegene Wäldchen angenehme Promenade. Wer einmal unser Bad mit dem kräftigen Wellenschlag, den reizenden Strandanlagen und Wäldern besucht hat, erinnert sich sein gewiß gern. Fremde, die sämmtliche Ostseebäder besucht, fanden selten so guten Wellenschlag wie hier.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien**, 17. Mai. [Wochenausweis der österr. Südbahn] vom 7. bis zum 13. Mai 847,452 Fl., Mehreinnahme 105,486 Fl.

[Ausweis der österreichisch-französischen Staatsbahn] vom 7. bis zum 13. Mai 672,792 Fl., Mehreinnahme 4520 Fl.

** **Paris**, 17. Mai. Bankausweis.

Zunahme.		
Baarvorrath in Gold	2,100,000	Frks.
Baarvorrath in Silber	100,000	„
Abnahme.		
Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen	12,000,000	„
Gesammt-Vorschüsse	3,700,000	„
Notenumlauf	1,500,000	„
Laufende Rechnungen der Privaten	11,200,000	„
Guthaben des Staatsschatzes	12,700,000	„
Zins- und Diskont-Erträge	700,000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 71,05.

** **London**, 17. Mai, Abends. Bankausweis.

Totalreserve	9,820,000	Abn.	487,000	Pfd.	Sterl.
Notenumlauf	25,788,000	Abn.	204,000	„	„
Baarvorrath	19,858,000	Abn.	691,000	„	„
Portefeuille	24,373,000	Zun.	503,000	„	„
Guth. der Priv.	23,450,000	Zun.	168,000	„	„
do. des Staats	6,702,000	Abn.	650,000	„	„
Notenreserve	8,851,000	Abn.	420,000	„	„
Regierungssicherheit	13,835,000	Abn.	500,000	„	„

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 32⅝ Proz. gegen 33⅝ Proz. in voriger Woche.

Clearinghouse-Umsatz 126 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 10 Mill. Abnahme.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Das soeben erschienene Mai-Heft der Monatsschrift „Nord und Süd" wird eröffnet von einer umfangreichen Novelle: „Eurikleia", aus der Feder von August Schneegans. Der geistvolle Schriftsteller — er ist der frühere Führer der Elsässer Autonomisten und jetzige Konsul des deutschen Reichs in Messina — giebt hier ein farbenreiches, den Leser in ununterbrochener Spannung erhaltenes Bild bulgarischen Volkslebens. — Georg Ebers folgt ihm mit dem ersten Theile einer längeren Studie über „das alte Kairo und in der arabischen Kultur seiner Bewohner." — Daran schließt sich Rudolf Baumbach, der schnell und mit Recht berühmt gewordene Sänger der „Lieder eines fahrenden Gesellen." Baumbach hat zu dem Hefte sieben neue Dichtungen beigesteuert. — Professor Lorenz von Stein, der ausgezeichnete Nationalökonom, setzt in dem vierten Beitrage des Heftes seine geistreichen und scharfsinnigen Untersuchungen über „Musik und Staatswissenschaft" fort. — Paul Lindau erzählt sodann von der Ermordung des Advokaten Bernays, den Prozeß der Brüder Peltzer. — Den Schluß des von dem Verleger S. Schottländer mit bewährter Opulenz ausgestatteten Heftes bilden wie gewöhnlich reichhaltige, zum Theil illustrirte Besprechungen neuer literarischer Erscheinungen. Ein von W. Rohr in München meisterhaft in Kupfer radirtes Portrait Baumbachs gereicht dem Hefte zu künstlerischer Zierde.

Telegraphische Nachrichten.

Wetter-Prognostikon

der deutschen Seewarte in Hamburg

für Sonnabend, den 19. Mai:

(Original-Telegramm der „Pos. Ztg.")

Etwas wärmeres Wetter mit zunehmender Bewölkung, nachher Regen.

München, 17. Mai. Bei der heutigen Landtagsnachwahl in Mühldorf wurden der Dekan Guembel von Tittmoning und der Oekonom Huber bei Altötting, beide zur Patriotenpartei gehörig, zu Landtagsabgeordneten gewählt. — Den „Neuesten Nachrichten" zufolge hat der König den Kommandeur der ersten Infanteriebrigade, Generalmajor von Horn, unter Ablehnung des von demselben eingereichten Abschiedsgesuchs, zum Generallieutenant befördert und zugleich zu seinem Generaladjutanten ernannt.

Darmstadt, 17. Mai, Der Fürst von Bulgarien und dessen Vater, Prinz Alexander von Hessen, sind heute von hier nach Moskau gereist.

Weimar, 17. Mai. Die madagassische Gesandtschaft traf gestern Abend hier ein und wurde am Bahnhofe von Rohlfs empfangen. Die Gesandtschaft beabsichtigt heute Mittag nach der Audienz bei dem Großherzog die Reise nach Mainz fortzusetzen.

Dortmund, 18. Mai. Die „Rheinisch-Westfälische Ztg." meldet: Das Ergebniß der gestrigen Reichstagswahl liegt vollständig bis auf einen kleinen Landort vor. Kleine erhielt 11,161, Lenzmann 13,363, Tölcke 697 Stimmen. Lenzmann ist also gewählt.

Schwerin, 17. Mai. Die verwittwete Großherzogin Marie ist heute zum Besuche des Großherzogs und der Großherzogin nach Bellagio abgereist.

Stockholm, 18. Mai. Die zweite Kammer nahm mit 135 gegen 62 Stimmen die Paragraphen des Armeeorganisationsgesetzes an, welche bestimmen, daß die Stammsoldaten des Heeres durch Werbung beschafft werden, anstatt der jetzigen eingetheilten Armee (Indeltaarmee).

Paris, 17. Mai. Deputirtenkammer. Vom Deputirten Jules Roche wurde der Bericht über die Vorlage betreffend die Ermächtigung zur Abgabe von Gewehren für die Mission Brazzas vorgelegt. — Saint-Aignan richtete eine Anfrage an die Regierung über ein bezüglich der Sparkassen erlassenes Rundschreiben, das Angriffe gegen die unabhängige Presse enthalte und wünschte zu wissen, welche Mittel die Präfekten anwenden würden, um den Zurückforderungen aus den Sparkassen entgegenzutreten. Der Minister des Innern erwiderte, das erlassene Rundschreiben habe lediglich beruhigen sollen, die Präfekten seien aufgefordert worden, die Bevölkerung aufzuklären. Saint-Aignan konstatirte, daß in gewissen Departements Pressionsversuche gemacht worden seien, der Minister stellte alle Handlungen dieser Art in Abrede. Der Finanzminister Tirard führte aus, daß die Intervention der Regierung weit mehr im Interesse der Sparkasseneinleger, als in dem Interesse des Staatsschatzes erfolgt sei. Der Staat würde einen weit größeren Vortheil davon haben, wenn sich die bei den Sparkassen eingezahlten Beträge verringerten, der Staat würde leicht Geld zu 2 pCt. erhalten können, während er den Sparkasseneinlegern 4 pCt. bezahle. Die Regierung verwende die Sparkassenfonds, weil sie Gelder, für welche sie 4 pCt. zahle, nicht todt liegen lassen könnne. Schließlich erklärte der Minister, die eingezahlten Gelder würden Jedem, der sie bei offener Kasse fordere, ausbezahlt werden, für diejenigen, die ihre Einlagen zurückgezahlt haben wollten, ständen, ungerechnet eine Reserve von 32 Millionen, bereits 123 Millionen zur Verfügung. Der von Saint-Agnan angeregte Zwischenfall fand damit seine Erledigung.

Paris, 16. Mai. Die „Réforme" meint, nachdem Arabi in der Verbannung und die Autorität des Khedive in Egypten wiederhergestellt sei, habe England keinen Grund mehr, ein Protektorat über Egypten auszuüben.

London, 16. Mai. In Ballina, Grafschaft Mayo, wurden heute 6 Personen verhaftet, welche beschuldigt werden, im Jahre 1882 an dem Komplot zur Ermordung von Grundbesitzern theilgenommen zu haben. In den Wohnungen der Verhafteten wurden Gewehre, Revolver und eine Höllenmaschine gefunden.

London, 17. Mai. Wie den „Daily News" aus Alexandrien gemeldet wird, soll Port Said eine englische Besatzung erhalten.

Dublin, 17. Mai. James Mulett, Edward McCaffrey, Daniel Delaney, Edward O'Brien und William Mooney, welche sich der Mordverschwörung gegen Forster, Lord Spencer u. s. w. schuldig bekannten, wurden zu zehnjähriger, Thomas Doyle wurde zu fünfjähriger Zwangsarbeit verurtheilt. Die Verhand-

lungen der für die jüngsten Staatsprozesse eingesetzten Kommission sind damit beendet und die Jury ist entlassen worden.

Petersburg, 16. Mai. Der Präsident der russischen Gesellschaft zum „Rothen Kreuz", General Baumgarten, ist heute gestorben.

Petersburg, 17. Mai. Der Kaiser empfing gestern in Gatschina den neuernannten Gesandten Japans, Hanabuza, welcher seine Kreditive überreichte. — Großfürst Wladimir ist mit seiner Gemahlin gestern nach Moskau abgereist. — Der Gehilfe des Chefs der kaiserlichen Kanzlei für die unter Leitung der Kaiserin stehenden Wohlthätigkeits- und Bildungsanstalten, Markow, ist zum Gehilfen des Justizministers ernannt worden. — Die Krönungsdeputation des bulgarischen Volkes unter Führung des Metropoliten Simeons ist hier angekommen und gestern von dem Minister des Auswärtigen v. Giers empfangen worden.

Kronstadt, 16. Mai. Die amerikanische Korvette „Lancaster" ist heute mit dem Vertreter der Vereinigten Staaten hier angekommen und mit den üblichen Ehrenbezeugungen empfangen worden.

Washington, 17. Mai. Ueber die aus Valparaiso gemeldete Unterzeichnung des Friedensvertrags zwischen Chile und Peru ist dem hiesigen auswärtigen Amte eine bestätigende Nachricht bis jetzt nicht zugegangen.

Hamburg, 17. Mai. Der Postdampfer „Allemannia" von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist heute früh in Havre eingetroffen.

Bremen, 16. Mai. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Weser" ist heute in Baltimore eingetroffen.

Triest, 17. Mai. Der Lloyddampfer „Aurora" ist heute Vormittag aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Newyork, 16. Mai. Der Dampfer „Canada" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist heute hier eingetroffen.

Berlin, 18. Mai. [Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".] Die „Post" bringt aus Rom folgende Nachricht: In der „Antologia" veröffentlicht ein italienischer Diplomat einen Artikel über die Tripel-Allianz, worin Cadorna's Ausführungen bekämpft werden und geleugnet wird, daß die Vereinbarungen der drei Mächte Feindseligkeiten gegen Frankreich bezwecken. Das österreichisch-deutsche Bündniß besteht nach Informationen des Diplomaten völlig unabhängig von der Tripel-Allianz. Abgesehen von dem defensiven Zwecke haben Oesterreich und Deutschland keine andere Verpflichtung, die italienischen Interessen zu vertreten.

Dublin, 18. Mai. Der bei dem Morde im Phönixpark betheiligt gewesene Curley ist heute früh um 8 Uhr hingerichtet worden. Die Ordnung wurde nicht gestört.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 17. Mai. (Schluß-Course.) Durch den Rückgang von deutschen Bahnen an der Berliner Börse und von Egyptern an der Londoner Börse abgeschwächt.

Lond. Wechsel 20,492, Pariser do. 81,15. Wiener do. 170,55. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 101½. R.-M.-Pr.-Anth. 127⅜. Reichsanl. 102⅜. Reichsbank 149⅜. Darmstb. 153⅜. Meining. Bk. 96½. Oest.-ung. Bk. 713,50. Kreditaktien 262½. Silberrente 67⅜ Papierrente 67½. Goldrente 84⅜. Ung. Goldrente 75⅜. 1860er Loose 121⅜. 1864er Loose 320,80. Ung. Staatsl. 224,60. do. Ostb.-Obl. II. 96⅜. Böhm. Westbahn 260⅛ Elisabethb. —. Nordwestbahn 173. Galizier 258⅜. Franzosen 286½. Lombarden 130⅜. Italiener 91½, 1877er Russen 90⅜. 1880er Russen 74⅜. II. Orientanl. 57⅜. Zentr.-Pacific 111½. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 58⅜. Wiener Bankverein 93½, 5% österreichische Papierrente —, Buschtehrader —, Egypter 74⅜. Gotthardbahn 124½. Türken 12½.

Westsizilianische Eisenbahn 88⅛.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 262½, Franzosen 286½ Galizier 258⅜, Lombarden 130⅜, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —. Gotthardbahn 124⅜.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 262½, Franzosen 287, Lombarden 130⅜, Galizier 257½, österreich. Papierrente —, Egypter 74½, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 124$\frac{5}{16}$, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente —. II. Orientanleihe —. Böhmische Nordbahn —. Still.

Wien, 17. Mai. (Schluß-Course.) Schwächer, Realisirungen drückten, Galizier matt.

Papierrente 78,67½ Silberrente 79,10 Oesterr. Goldrente 99,25 6proz. ungarische Goldrente 120,30. 4proz. ung. Goldrente 89,27½. 5proz. ung. Papierrente 87,60. 1854er Loose 120,00. 1860er Loose 135,50 1864er Loose 171,25 Kreditloose 170,75 Ungar. Prämien. 114,90. Kreditaktien 307,75. Franzosen 335,20. Lombarden 146,25 Galizier 303,00. Kasch.-Oderb. 146,00. Pardubitzer 151,00. Nordwestbahn —,—. Elisabethbahn 222,00 Nordbahn 2842,50 Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 117,50, Anglo-Austr. 115,00 Wiener Bankverein 109,00 Ungar. Kredit 305,50. Deutsche Plätze 58,65. Londoner Wechsel 120,25. Pariser do. 47,60, Amsterdamer do. 99,45. Napoleons 9,52½ Dukaten 5,66 Silber 100,00. Marknoten 58,65 Russische Banknoten 1,19½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 169,00 Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 221,50, Tramway 219,00. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,60.

Paris, 17. Mai. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 81,40, 3proz. Rente 80,00, Anleihe de 1872 109,70, Ital. 5proz. Rente 92,40, Oesterreich. Goldrente 84⅜, 6proz. ungar. Goldrente 103½, 4proz. ungar. Goldrente 76⅜, 5 proz. Russen de 1877 94,00, Franzosen 717,50, Lombard. Eisenbahn-Aktien 321,25, Lombard. Prioritäten 298,00, Türken de 1865 11,95, Türkenloose 56,80, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 392,00, Spanier neue 63⅜, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2300,00, Banque ottomane 779,00, Union gen. —, Credit foncier 1340,00, Egypter 366,00, Banque de Paris 1080,00, Banque d'escompte 530,00, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,26½, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

London, 17. Mai. Consols 102½, Italien. 5prozentige Rente 91⅜, Lombarden 12⅜, 3proz. Lombarden alte 11½, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 87, 5proz. Russen de 1872 86½, 5proz. Russen de 1873 88⅜, 5proz. Türken de 1865 11½. 3½proz. fundirte Amerik. 105⅜, Oesterreichische Silberrente 66½, do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 75⅜, Oesterr. Goldrente 82½ Spanier 63½, Egypter 72, Ottomanbank 20⅜, Preuß. 4proz. Consols 101½. Ruhig.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,70. Wien 12,15. Paris 25,47. Petersburg 23⅜.

Silber —. Platzdiskont 3⅜ pCt.

Petersburg, 17. Mai. Wechsel auf London 24. II. Orient-Anleihe 92½. III. Orientanleihe 92½. Hamburg —.

Privatdiskont 5½ pCt.

Newyork, 16. Mai. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,83, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris 5,18⅜, 3½prozentige fundirte Anleihe 103½, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 119, Erie-Bahn 35⅜, Zentral-Pacific-Bonds 114½, Newyork Zentralbahn-Aktien 121⅛, Chicago- und North Western-Eisenbahn 149½.

Geld abundant, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Proz.

Produkten-Kurse.

Köln, 17. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 21,00, fremder loco 21,50, per Mai 20,45, per Juli 20,15, per November 20,25. Roggen loko 14,75, per Mai 14,90, per Juli 15,25, per Novbr. 15,70. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 36,00, pr. Mai 35,00, per Oktober 31,00.

Bremen, 17. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 7,40 bez., per Juni 7,55 Br., per Juli 7,70 Br., per August 7,80 Br., per August-Dezember 8,00 bez. und Käufer.

Hamburg, 17. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Mai 190,00 Br., 189,00 Gd., per Juli-August 192,00 Gd., 191,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, per Mai 146,00 Br., 145,00 Gd., per Juli-August 149,00 Br., 148,00 Gd. Hafer u. Gerste unveränd. Rüböl ruhig, loco 70,50, Oktober 61,50. Spiritus unver. per Mai 43½ Br., per Juni-Juli 43½ Br., Juli-August 44 Br., per August-September 44½ Br. Kaffee matt. Umsatz 2000 S. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,45 Br., 7,40 Gd., per Mai 7,40 Gd., per August-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Schön.

Paris, 17. Mai. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 25,90, per Juni 26,10, per Juli-August 26,80, per September-Dezember 27,40. — Roggen ruhig, per Mai 16,75, per September-Dezember 19,25. — Mehl 9 Marques fest, per Mai 56,75, per Juni 57,10, per Juli-August 58,25, per September-Dezember 59,40. Rüböl ruhig, per Mai 98,75, Juni 97,25, per Juli-August 81,75, per Septbr.-Dezbr. 76,00. — Spiritus fest, per Mai 49,75, per Juni 50,50, per Juli-August 51,00, per September-Dezember 51,25. — Wetter: Schön.

Paris, 17. Mai. Rohzucker 88° loco fest, 53,25 a 53,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Mai 61,30, per Juni 61,60, per Juli-August 62,10, per Oktober-Januar 60,25.

Wien, 17. Mai (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr —,— Gd., —,— Br., per Herbst 10,52 Gd., 10,57 Br. Roggen per Frühjahr — Gd., —,— Br., per Herbst 8,30 Gd., 8,35 Br. Hafer pr. Frühjahr — Gd., —,— Br. Mais (internationaler) pr. Mai-Juni 7,15 Gd., 7,20 Br.

Pest, 17. Mai. Produktenmarkt. Weizen loko matt, per Herbst 10,13 Gd., 10,15 Br. — Hafer per Herbst 6,70 Gd., 6,72 Br. Mais per Mai-Juni 6,72 Gd., 6,75 Br. Kohlraps pr. August-September 13⅜.

Petersburg, 17. Mai. (Produktenmarkt.) Talg loco 75,50, pr. August 73,00. Weizen loco 14,50. Roggen loco 9,50 Hafer loco 5,25. Hanf loco 35,00. Leinsaat (9 Pud) loco 13,80. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 17. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. Mai 267, per November. — Roggen pr. Mai 168, per Oktober 177.

Amsterdam, 17. Mai. Bancazinn 59½.

Antwerpen, 17. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez. u. Br., per Juni 18½ Br., per September 19½ Br., per September-Dezember 20 bezahlt und Br., 20½ Br. Weichend.

London, 17. Mai. An der Küste angeboten 22 Weizenladungen. — Prachtwetter.

London, 17. Mai. Havannazucker Nr. 12 23½ nominell.

London, 17. Mai. [Wolle.] Bei der heutigen Wollauktion waren Preise für Kapwolle und Scoured Vließ ähnlich wie am Schluß der letzten Auktion, Natal, Schweißwollen schwächer.

Breslau, 17. Mai, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war schwach, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen in matter Stimmung, per 100 Kilogramm, schlesisch. weißer 14,50—17,60—20,50 M., gelber 14,20—17,40—18,70 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen feine Qualitäten preishaltend, bezahlt wurde per 100 Klg. netto 14,40—14,80—15,20 M., feinster über Notiz. — Gerste mehr beachtet, per 100 Kilogramm 12,20—13,00 Mark, weiße 14,20—15,40 M. — Hafer gut behauptet, per 1 Kilogr. 10,50—11,80—12,30—13,60 M., feinster über Notiz bezahlt. — Mais gut verkäuflich, per 100 Kilogramm 14,00—14,80 bis 15,80 M. — Erbsen gut behauptet, per 100 Kilogramm 15,50 bis 16,50—18,80 Mark, Viktoria- 18,00—20,00—21,00 Mk. — Bohnen ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 19,20—20,50—22,00 Mark. — Lupinen ohne Frage, gelbe per 100 Kilogramm 9,20—9,80—10,70 Mark, blaue 8,90 bis 9,20 bis 10,00 M. — Wicken unverändert, per 100 Kilogr. 13,50 bis 14,50 bis 15,50 M. — Oelsaaten ohne Angebot. — Schlaglein behauptet. — Rapskuchen sehr fest, per 50 Kilogramm 7,10 bis 7,40 M., fremde 6,50—7,10 M., per September-Oktober bis 7,20 Mark. — Leinkuchen preishaltend, per 50 Kilogramm 7,90—8,50 M., fremder 7,60—7,90 Mark, per September-Oktober bis 8,20 Mark bezahlt. — Kleesamen ohne Angebot, rother nominell, per 50 Kilogramm 68—78—85—92 Mark, weißer nominell, per 50 Kilogramm 62—74—85—89 M., hochfein über Notiz. — Tannen-Kleesamen unverändert, per 50 Kilogr. 78—86—95 Mark. — Schwedischer Kleesamen ruhig, 55—65—85—95 M. — Thymothee nominell, per 50 Kilogramm 25—27—31 M.

Wöchentliche Produkten- und Börsenberichte.

Berlin, 17. Mai. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert per 100 Liter a 100 pCt. am 11. Mai 55 M., am 12. Mai 54 M. 80 Pf., am 15. Mai 55 M. 20 Pf. à 55 M., am 16. Mai 54 M. 70 Pf., am 17. Mai 55 M.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal.

Vom 16. bis 17. Mai, Mittags 12 Uhr.

Gustav Baage VIII. 983, Roggen, Kulm-Berlin. Wilh. Köppen I. 16,958, Güter, Berlin-Thorn. Rud. Meifert IV. 581, Ziegelgrus, Bromberg-Friedrichsdorf. Friedr. Ranim I. 17,236, leer, Berlin-Bromberg. Joseph Podorzymski V. 271, leer, Bromberg-Fuchsschwanz.

Holzflößerei.

Von der Weichsel: Tour Nr. 18 Franz Bengsch-Bromberg für F. Sack-Liepe ist abgeschleust. Gegenwärtig schleust:

Von der Oberbrahe: Tour Nr. 13 A. Steinke-Gersberg für Th. W. Falkenberg-Güstebiese.

Strom-Bericht

aus dem Bureau der Handelskammer zu Posen.

Obornik.

12. Mai: Kähne 17927, Günther, 16928, Hagen, 17782 Schröter, 3346, Kurczewski, 16733, Zuckrow, 1286, Hering, sämmtlich mit Porzellanerde, von Halle nach Posen und Kolo. Kähne 223, Hanath, mit Schmiedekohlen, 1113, Bänsch, mit Schlemmkreide, von Stettin nach Posen, Kahn 4867, Rosen, mit Gütern, von Berlin nach Posen, Kahn 365, Jacks, mit Gütern, von Magdeburg nach Posen.

13. Mai: Kahn 17990, Bruhn, mit Porzellanerde von Halle nach Kolo. 15. Mai: Flöße 1—15 kiefern Rundholz und Eichen, Szymczak, Flöße 1—40 kiefern Rundhölzer und Erlen, Majciczak, von Polen—Glogau.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 17. Mai Mittags 0,98 Meter.
" " 18. " Morgens 0,96 "
" " 18 " Mittags 0,96 "

Angekommene Fremde.

Posen, 18. Mai.

Julius Buckow's Hotel de Rome. Fabrikbesitzer Kurth aus Bunzlau, die Rittergutsbesitzer Braun aus Klepary und André aus Friedberg, Rentier Döring nebst Frau aus Hanau, Rentier André aus Friedeberg, Stabsarzt Dr. Pückert aus Stargard in Pommern, die Kaufleute Bürger aus München, Morstadt aus Lahr, Fischer aus Frankenberg und Ober nebst Sohn aus Barmen, Rittergutsbesitzer Trzienska nebst Familie aus Walicza.

Arndt's Hotel früher Scharfenberg. Die Kaufleute Geisler aus Breslau, Bracher aus Barmen und Staffen aus Marchenstern, Frau Rechtsanwalt A. Pottien und Frau Pottin aus Bromberg, Direktor Brünner aus Brüssel, die Kaufleute Kaplan aus Schroda, Krämer aus Bremen und Werner aus Weimar, Beamter Zemanek aus Berlin, Kaufmann Kalmann aus Breslau.

Tilsner's Hotel garni. Die Kaufleute Brandt aus Mannheim, Brinitzer aus Stettin, Markiewicz und Schickler aus Berlin, Jakobsohn aus Göppingen, Jonas und Löwenthal aus Breslau, die Agronome Graßnick aus Czarnikau und Weihe aus Herford, Gutsbesitzer Tiedemann aus Slaboszewo, Ingenieur Printzler nebst Frau aus Thorn, Frau Kober aus Samter.

Durchschnitts-Marktpreise nach Ermittelung der k. Polizei-Direktion Posen, den 18. Mai.

Gegenstand.			schw. W. M.	schw. W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	18	—	17	—	17	13
	niedrigster		—	—	17	50	16	—		
Roggen	höchster		15	—	14	—	13	20	13	87
	niedrigster		14	50	13	50	13	—		
Gerste	höchster		—	—	13	—	12	—	12	13
	niedrigster		—	—	12	50	11	—		
Hafer	höchster		14	—	13	—	12	30	12	92
	niedrigster		13	50	12	70	12	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.			höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	3	—	3	75	Rindfl. v. d. Keule	pro 1 Kilo	1	40	1	20	1	30
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Bauchfleisch		1	20	1	—	1	10
Heu		6	—	3	50	4	75	Schweinefl.		1	40	1	20	1	30
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	—	1	10
Linsen		—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch		1	40	1	—	1	20
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		3	60	2	40	3	—
Kartoffeln		5	50	5	—	5	25	Eier pr. Schock		2	—	—	—	2	—

Börse zu Posen.

Posen, 18. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus, (mit Faß.) Gekünd. 20,000 Liter. Kündigungspreis 52,80, per Mai 52,80, per Juni 53, per Juli 53,50, per August 54, per September 53,90, per Oktober —. Loco ohne Faß 53,20.

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 18. Mai.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	feine W. Pf.	mittl. W. M.	mittl. W. Pf.	ord. W. M.	ord. W. Pf.	M.	Pf.
Weizen . . .	19	50	17	60	16	50	15	—
Roggen . . .	14	60	14	30	14	—	13	50
Gerste . . .	14	40	12	40	11	80	11	20
Hafer . . .	13	30	12	30	—	—	—	—
Erbsen (Kochwaare)	16	50	15	50	—	—	—	—
(Futterwaare)	14	20	13	60	—	—	—	—
Kartoffeln . .	6	—	5	—	4	50	—	—

Die Markt-Kommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 18. Mai. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 17.			Not. v. 17
Weizen sehr flau			**Spiritus** matt		
Mai	195 50	196 50	loco	54 90	55 —
September-Oktober	192 50	194 25	Mai-Juni	54 70	54 60
Roggen flau			Juli-August	55 70	55 80
Mai	148 75	150 75	August-September	56 10	56 20
Mai-Juni	148 75	150 75	September-Oktober	54 60	54 70
September-Oktober	150 —	151 75	per		
Rüböl ruhig			**Hafer**		
Mai	69 20	68 50	Mai-Juni	121 50	123 50
September-Oktober	59 50	59 50	Kündig. für Roggen	350	1550
			Kündig. Spiritus	90000	50000

Pos. Erzb. E. St.-Pr.	96 80	96 50	Russ. zw. Orient Anl.	57 75	57 75
Oels-Gn. " " "	81 40	81 25	" Bod.-Kr. Pfdb.	84 80	84 50
Halle Sorauer " "	106 75	106 90	" Präm.-Anl 1866	136 —	135 90
Ostpr. Südbahn St. A.	119 90	119 30	Pos. Provinz.-B.-A.	121 50	121 25
Oberschlesische " "	258 30	259 —	Landwirthschft. B. A.	79 50	79 50
Kronpr. Rudolf " "	71 75	71 90	Posener Spritfabrik	72 —	71 25
Oestr. Silberrente	67 40	67 30	Reichsbank	149 75	150 —
Ungar 5% Papierr.	74 60	74 50	Deutsche Bank Akt.	153 25	153 75
do. 4% Goldrente	76 25	76 25	Diskonto Kommandit	202 30	202 90
Russ.-Engl. Anl. 1877	93 10	93 —	Königs-Laurahütte	132 50	133 50
" " 1880	73 90	74 10	Dortmund. St.-Pr	97 25	97 25

Nachbörse: Franzosen 576 — Kredit 521 50 Lombarden 261 50

Galizier. E.-A.	129 10	129 75	Russische Banknoten	203 30	203 60
Pr. konsol. 4% Anl.	102 30	102 40	Russ. Engl. Anl. 1871	88 40	88 50
Posener Pfandbriefe	101 30	101 60	Poln 5% Pfandbr.	63 40	63 40
Posener Rentenbriefe	101 20	101 20	Poln. Liquid.-Pfdbr.	55 10	55 —
Oester. Banknoten	170 75	170 80	Oester. Kredit-Akt.	526 —	525 —
Oester. Goldrente	84 75	84 50	Staatsbahn	576 —	574 50
1860er Loose	121 60	122 —	Lombarden	262 —	260 —
Italiener	91 90	91 75	**Fondst.** ziemlich fest		
Rum. 6% Anl. 1880	103 90	103 80			

Stettin, den 18 Mai. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 17.			Not. v. 17.
Weizen matt			September-Oktober	60 —	60 —
Mai-Juni	192 50	193 —	**Spiritus** matt		
Juni-Juli	192 50	193 —	loco	55 20	55 30
September-Oktober	195 —	197 —	Mai	55 20	55 40
Roggen matt			Juni-Juli	55 —	55 30
Mai-Juni	146 50	147 50	August-September	56 40	56 50
Juni-Juli	146 50	148 —	**Petroleum**		
September-Oktober	148 —	150 —	loco	800 —	800 —
Rüböl fest			Rübsen		
per				— —	— —
Mai-Juni	65 —	64 —			

Die bis zum Schluß des Blattes nicht eingetroffenen Depeschen werden im Morgenblatt wiederholt.

Produkten-Börse.

Berlin, 17. Mai. Wind: NW. Wetter: Luftig.

Die auswärtigen Märkte sind der letzttägigen hiesigen Hausse in keiner Weise gefolgt — im Gegentheil sind die meisten Berichte matt und diese Thatsache machte sich im heutigen Verkehr aller Artikel geltend.

Loco-Weizen still. Von Terminen hat sich der laufende Monat unter mäßigem Deckungsbegehr behauptet, während alle anderen Sichten bei ziemlich ausgiebigem Angebot merklich nachgeben mußten und ohne Erholung schlossen, so daß ein Rückgang von reichlich 1 M. zu notiren war.

Loco-Roggen ging zu gut behaupteten Preisen unverändert schwerfällig. Im Terminverkehr herrschte trotz der anhaltend trockenen, wenn auch heute weniger heißen Witterung, flaue Tendenz, wozu in erster Reihe die andauernde Passivität der auswärtigen Märkte demnächst vermehrte, freilich noch nicht rentable Offerten von der Ostsee Anstoß geliefert hatten. Kurse wichen reichlich 1 M. und schlossen trotz Intervention der Platzhausse nicht fest.

Loco-Hafer, ebenso Termine behauptet. Roggenmehl billiger. Mais still.

Rüböl matt und durchgängig niedriger, heute aber mehr per Herbst, als in naher Sicht.

Petroleum fest und etwas besser.

Spiritus in effektiver Waare theurer bezahlt, war auf Termine wenig belebt und schwach preishaltend, schloß auch matt.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 140—210 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 196,5 M., weißer polnischer bunter —, märkischer mittel —, schlesischer —, per diesen Monat 196,5—197—196,5 M. bez., per Mai-Juni 187—186,25 bez., per Juni-Juli 187—186,25 M. bez., per Juli-August 189,5—189 M. bez., per August-September —, per September-Oktober 195—194 M. bez., per Okt.-November — bez. Durchschnittspreis — bez. Gekündigt 6000 Ztr. per 5000 Kilogr.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 130—154 nach Qualität. Lieferungsqualität 151,0, inländischer guter 147—149, feiner 150 bis 152, feinster 153 ab Bahn und Kahn bezahlt, per diesen Monat 151,75—151 M. bezahlt, per Mai-Juni 151,5—150,75 bez., per Juni-Juli 151,5—150,75 bez., per Juli-August 151,75—150,75—151 bezahlt, per August-September —, per September-Oktober 152,5—151,75 M. bez. Gekündigt 31,000 Ztr. Durchschnittspreis —. Kündigungspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 125—200 nach Qualität, gute polnische —.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 126—152 nach Qualität, Lieferungsqualität 133,75 M., mittel pomm. 134—138, do. guter 140—142, feiner 150, guter preußischer 143—147, do. feiner —, guter schlesischer —, preußischer —, russischer —, do. feiner — M., per diesen Monat 134—133,75 M. bez., per Mai-Juni und per Juni-Juli 134—133,75 M. bezahlt, per Juli-August 135 bez., per September-Oktober 137,5 Mark bez.. Gekündigt 2000 Zentner. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilo.

Mais loco 143—144 nach Qualität.

Erbsen Kochwaare 170—220, Futterwaare 153—165 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat —, per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August — bez. Durchschnittspreis —.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 27,5, per Mai-Juni —, per Juni-Juli 27,5 bez. G., per Juli-August 28 B.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat —, per Oktober-November —.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 21,70—21,60 bez., per Mai-Juni 21,30 bis 21,20 bez., per Juni-Juli 21,25—31,15 bez., per Juli-August 21,35—21,30 bez., per September-Oktober 21,50—21,45 bez. Gekündigt 1500 Ztnr. Durchschnittspreis —.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—25,25, Nr. 0 25—23,50, Nr. 0 u. 1 22,50—21,25. Roggenmehl Nr. 0 23—22, Nr. 0 u. 1 21,50 bis 20,25. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — bez., per diesen Monat 68,5 bez., per Mai-Juni 68 bez., per Juli-August —, per September-Oktober 60—59,5 M. bez., per Oktober-November —. Gekündigt 5700 Zentner. Durchschnittspreis —.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loko —, per diesen Monat 23,9 M., per September-Oktober 23,9 M. Gekündigt — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 55 bez, loko mit Faß — bez., mit leihweisen Gebinden — bezahlt, ab Speicher — bez., frei Haus — Mark, per diesen Monat und per Mai-Juni 54,8—65,7 M. bez., per Juni-Juli 54,9—55—54,8 bezahlt, per Juli-August 55,9—55,7 bezahlt, per August-September 56,3—56,2 bez., per September-Oktober 54,7 bez. per Oktober-November —, per November-Dezember —. Gekündigt 50,000 Liter. Durchschnittspreis —.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 17. Mai. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit theilweise etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigeren Notirungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, von bestimmendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ziemlich lebhaft, besonders hatten einige Ultimowerthe gute Umsätze für sich. Sehr bald machte sich aber Neigung zu Realisationen geltend, während die Nachfrage ermattete; die Haltung gestaltete sich deshalb schwach und der Verkehr wurde stiller.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich im Allgemeinen gut behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren zumeist fest und ruhig.

Der Privatdiskont wurde mit 2⅝ pCt. für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu wenig veränderter Notiz ruhig um, Franzosen und besonders Lombarden waren fester und lebhafter.

Von den fremden Fonds waren Russische Anleihen fest und ziemlich lebhaft, Italiener etwas besser, Ungarische Goldrenten fest und ruhig.

Deutsche und preußische Staatsfonds fest und ruhig; Rostocker Stadtanleihe 89 bez. u. Geld; inländische Eisenbahnprioritäten fest und ruhig.

Bankaktien waren fest und ruhig; die spekulativen Diskonto-Kommandit-Antheile und Deutsche Bank etwas höher und lebhafter.

Industriepapiere fest und ruhig; Montanwerthe mehrfach etwas anziehend.

Inländische Eisenbahnaktien fester und mäßig lebhaft; Marienburg-Mlawka und Ostpreußische Südbahn höher, auch Rechte-Oder-Ufer-Bahn etwas anziehend.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1.50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	4½	169,55 G
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	81,05 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,495 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	81,20 bzB
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,45 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	202 90 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	203 25 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,39 bzG
20-Francs-Stück	16,24 bz
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	16,78 ebz
Engl. Banknoten	20,51 bz
Französ. Banknot.	81,30 bzB
Oesterr. Banknot.	170,80 bz
Russ. Noten 100 R	203 65 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,40 bzG
Konf. Preuß. Anl.	4½	103,90 bzG
do. do.	4	102,40 B
Staats-Anleihe	4	101,20 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,50 bz
Kur- u. Neum. Schld.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig	4½	103,50 bz
do. do.	4	101,40 bzG
do. do.	3½	96 25 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,80 bzB
do.	4½	103,80 G
do.	4	101 20 G
Landschaftl. Zentral	4	101,80 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	96,60 bz
do. neue	3½	93,80 bz
do.	4	102,10 bzG
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	93,00 G
do.	4	101,60 bz
Pommersche	3½	93,00 G
do.	4	101,90 G
do.	4½	
Posensche neue	4	101,60 B
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	93,90 G
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	
do. do.	4	101,80 B
do. Neuldsch. II.	4	101,40 bz
do. do. II.	4½	102,00 G
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,40 G
Pommersche	4	101,40 G
Posensche	4	101,20 G
Preußische	4	101,20 bzG
Rhein. u. Westf.	4	101,40 G
Sächsische	4	101,40 G
Schlesische	4	101,40 bz
Bayer. Anl. 1875	4	102,00 bzG
Brem. do. 1880	4	101,70 B
Hamb. St.-Rente	3½	89,20 bz
Sächs. do.	3	81,25 bzG
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	148,20 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	306,00 G
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	132,00 G
do. 35 Fl.-Loose	—	227,60 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,40 G
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	98,00 B
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	127,50 bzB
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	127,50 G
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	118,80 bz
do. do. II. Abth.	5	116,30 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	189,10 G
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	185,00 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	29,00 B
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,50 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	146.75 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	128,20 bz
do. do.	7	119,20 bz
Finnländ. Loose	—	48,10 G
Italienische Rente	5	91,75 G
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,50 ebzB
do. Papier-Rente	4½	67,10 bzB
do. do.	5	79,50 bzB
do. Silber-Rente	4½	67,30 bz
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	320,00 G
do. Lott.-A. 1860	5	122,00 B
do. do. 1864	—	322,00 bzG
Pester Stadt-Anl.	6	89,20 B
do. do. kleine	6	89,30 B
Poln. Pfandbriefe	5	63,30a40bzG
do. Liquidat.	4	55,00 bzG
Rum. mittel u. kl.	8	110,50 bzG
do. St.-Obligat.	6	103,80 G
do. Staats-Obl.	5	98,60 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	86,70 bzG
do. do. 1862	5	87,10 B
do. do. kleine	5	87,20 bzG
do. konf. Anl. 1871	5	88,50 bz
do. do. kleine	5	88,50 bz
do. do. 1872	5	88,50 bz
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	93,00 bz
do. do. 1880	4	74,00a10 bz
do. Orient-Anl. I.	5	57,40a50bzB
do. do. II.	5	57,70 bzG
do. do. III.	5	58,60 bzB
do. Poln. Schatzobl.	4	
do. Pr.-Anl. 1864	5	141,50 bzG
do. do. 1866	5	135,90 bz
do. Boden-Kredit	5	84,50 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	75.40 bzB
Schwed. St.-Anl.	4½	103,40 bz
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	46 80 bz
Ung. Goldrente	6	102,70 B
do. do.	4	76,20 ebB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	94,75 bz
do. Papierrente	5	74,50 bz
do. Loose	—	224,00 G
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,00 B
do. Gold-Pfdbr.	5	102,25 G

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C. B. Pf rz. 110	5	108,00 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	104,00 bzB
do. V. do. 100	4	95,20 bzG
D. H. B. P IV. V. VI.	5	104,40 bzG
do. do. do.	4½	102,50 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,00 B
Nordd. Grund-K.	5	101,25 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,20 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,60 G
do. III. V. u. VI. 100	5	100,70 G
do. II. rz. 110	4½	102,75 B
do. III. rz. 100	4½	99,75 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,10 bzG
do. rz. 115	4½	110,60 bz
do. II. rz. 100	4	98,50 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,90 bzB
do. rz. 110	4½	109,90 bzG
do. rz. 100	4½	104,00 B
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,90 G
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,00 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,00 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,60 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,10 G
do. do. rz. 110	4½	107,50 G
do. do.	4	99,40 G
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	101,50 G
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,60 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	—	56,00 ebzG
Altona-Kieler	—	223,40 bzB
Berlin-Dresden	0	23,00 bzG
Berlin-Hamburg	—	356,25 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4⅝	110,25 bz
Dortm.-Gron.-E.	—	61,80 bz
Halle-Sor.-Gub.	0	35,00 B
Mainz-Ludwgsh.	—	101,00 bz
Marnb.-Mlawka	—	107,90 bz
Mckl. Frdr. Franz.	—	194,25 bzG
Münst.-Enschede	—	13,90 bzB
Nordh.-Erf. gar.	—	28,90 bz
Obschl. A. C. D. E.	—	259,00 bzB
do. (Lit. B. gar.)	—	185,00 bzG
Oels-Gnesen	0	33,60 bz
Ostpr. Südbahn	4	119,30 ebzB
Posen-Creuzb.	—	33,40 bzG
R.-Oder-U. Bahn	—	196,25 bz
Starg. Posen gar.	4½	103,90 B
Tilsit-Insterburg	0	31,75 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	42,80 bz
do. 2½ konv.	2½	28 80 bz
do.	0	209,0 ebzG
Werra-Bahn	—	99,60 bzG
Albrechtsbahn	—	33,75 bzG
Amst.-Rotterdam	—	157,00 G
Aussig-Teplitz	—	255,75 bzG
Baltisch (gar.)	—	53,75 bzG
Böh. Westb. (gar.)	—	130,10 G
Dux-Bodenbach	7½	142,60 G
Elis. Westb. (gar.)	—	94,50 bzG
Franz Jos.	—	84,10 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	—	129,75 bz
Gotthardb. 95%	—	124,75 bzG
Kasch.-Oderb.	—	62,00 G
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,90 bzB
Lüttich-Limburg	—	12.80 G
Oest. Fr. St. (St. M.)	—	574,50 ebz
Oest. Ndwb. (St. M.)	—	346,90 bz
do. B. Elb. (St. M.)	—	
Reichenb.-Pard.	—	64,30 bzG
Russ. Stsb. (gar.)	—	132,90 G
Russ. Südb. (gar.)	—	61,00 bzG
Schweiz. Unionsb	—	46,75 bz
do. Westbahn	—	19,70 bzB
Südöst. p. S. i. M.	—	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	69,50 G
Vorarlberg (gr.)	5	82,30 G
War.-W. p. S. i. M	—	22.,50 bzG
Angerm.-Schw.	—	44 50 B
Berl. Dresd. St. P	—	57,00 bzG
Bresl.-Warsch „	—	80,60 bz
Hall.-S.-Gub. „	5	106,90 bzG
Marienb. Mlawka	—	110,60 bzG
Münst.-Enschede	—	29,25 bz
Nordh.-Erfurt „	—	94,00 bzG
Oberlausitzer „	—	80,00 bzG
Oels-Gnesen „	2	81,25 bzG
Ostpr. Südb. „	5	110,75 bzG
Posen-Creuzb.	3¾	96,50 bzG
R. Oderuf. St.-P.	—	192,25 bzG
Saalbahn „	—	89,10 bz
Tilsit-Insterb. „	—	98,25 G
Weimar-Gera „	—	58,35 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	
do. do. B.	7½	135,50 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,40 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. II. S.	4½	
do. III S. v. St. 3½ g.	3½	94 25 G
do. VIII. Ser.	4½	103,00 bz
do. IX. Ser.	5	104,25 bz
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,10 bz
Berlin-Dresd. St. g.	4½	103,30 bzB
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	103,10 bzG
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	103,30 bzG
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	101,20 bz
do. Lit. C. neue	4	101,20 bz
do. Lit. D. neue	4½	103,40 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,20 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	103,20 B
do. Lit. H.	4½	103,20 B
do. Lit. I.	4½	103,20 B
do. Lit. K.	4½	103,20 B
do. de 1876	5	104,50 G
do. de 1879	5	104,75 bzB
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,20 B
do. V. Em.	4	101,20 B
do. VI. Em.	4½	103,00 G
do. VII. Em.	4½	103,00 bzB
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,40 B
do. Lit. C. g.	4½	103,40 B
Märk.-Pos. konv.	4½	103,50 G
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,00 bzB
do. do. Lit. B.	4	102 00 bz
Magd.-Wittenberge	4½	102,75 B
do. do.	3	84,80 B
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,70 bz
do. do. 1875 1876	5	104 25 G
do. do. I. II. 1878	5	104,25 G
do. do. 1881	4	100,70 bz
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,10 B
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,80 B
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,00 B
do. III. Ser.	4	101,75 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	101,25 B
do. gar. Lit. E.	3½	94,40 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,50 B
do. Lit. G.	4½	103,70 B
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,50 B
do. Em. v. 1873	4	101,25 G
do. do. v. 1874	4½	103,25 G
do. do. v. 1879	4½	105,60 G
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	103,00 bz
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	102,80 G
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	103,60 bz
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	103,60 bzB
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	102,70 B
Aachen-Mastrichter	4	96,90 bzB
Albrechtsbahn gar.	5	81,40 B
Donau-Dmpf. Gold	4	95,80 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	90,75 bzG
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,30 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,90 bzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,70 bzG
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,90 B
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	87,20 bzG
do. 1869er gar.	5	87,20 bzG
do. 1872er gar.	5	87,20 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	81,25 bzB
do. gar. II. Em.	5	84,30 bz
do. gar. III. Em.	5	81,75 G
do. IV. Em.	5	81,60 G
Oest.-F. S., alt g. St.	3	387,50 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	381,00 B
do. Ergzungsn. g. do.	3	374,50 et bzG
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,20 bzG
do. II. Em.	5	105,20 bzG
Oest. Nordwb., gar.	5	87,75 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,80 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	85,50 bzG
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	102,50 G
Södöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	297,00 B
do. do. neue	3	297,00 B
do. Obligat. gar.	5	102,75 bzG
Theißbahn	5	86,20 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	79,90 bzG
Ung. Nordostb. gar.	5	78,50 bz
do. Ostb. I. Em. gar.	5	78,10 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	96,90 B
Vorarlberger gar.	5	88,30 G
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,80 et bzG
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,90 B
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103 90 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,90 B
Brest-Grajewo	5	88,50 G
Chark.-Asow gar.	5	93 50 G
Chark.-Krement. g.	5	91,10 G
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,50 B
Jelez-Orel gar.	5	93,20 bz
Jelez-Woronesch g.	5	88,50 B
Koslow-Woronschg.	5	98,70 bz
do. Obligationen	5	83 75 bz
Kursk-Charkow gar.	5	93,25 G
Kursk-Chark.-Asow	5	84,00 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,25 bz
do. kleine	5	101,25 bz
Losowo-Sewastopol	5	79,30 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,40 B
Mosco-Smolensk g.	5	94,80 bzB
Orel-Griasy	5	80,00 B
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,70 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,60 G
Rybinsk-Bologoye	5	81,50 bzG
do. II. Em.	5	71,25 G
Schuja-Iwanowo g.	5	92,70 B
Warschau-Teresp. g.	5	95,10 bz
Warschau-Wiener II.	5	102,75 B
do. III. Em.	5	104,10 bz
do. VI. Em.	5	98,80 bz
Zarskoe-Selo	5	69,75 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882

Badische Bank	6½	119,75 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	75,00 B
Berl. Kassenver.	10	abg. 140,00 G
do. Handelsges.	0	76,10 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	90,50 bzG
Braunschw. Krdb.	6	105,25 G
do. Hypothek.	5	89,75 bzB
Bresl. Disk.-Bank	5¼	92,75 G
do. Wechslerb.	6⅔	104,50 G
Danziger Privb.	6⅔	113,60 bzG
Darmst. Bank	8¼	153,50 bz
do. Zettelbank	5½	112 40 bz
Deutsche Bank	10	153,75 et bzB
do. Effekt. Hahn	10	132,40 et bzG
do. Genossensch.	7½	126,75 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,90 bzG
Diskonto-Komm.	10½	202,90 bzB
Dresdener Bank	8	128,10 bzB
Dortm. Bkv. 50%	5	94,75 G
Eff.-Maklbk. 50%	14	119,00 G
Goth. Grundkrdb.	4	73,25 G
do. do. neue 40%	4	82,25 G
Hamb. Komm.-Bk.	7½	130,10 G
Landw. B. Berlin	0	99,80 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	162,00 B
Leipz. Disk.	7	106 50 et bzB
Magd. Privatb.	6	118,75 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	93,75 G
Meininger Kredit	5½	96,50 et bzB
do. Hyp.-B. 40%	4¾	93,00 B
Nat.-B. f. D. 50%	6½	99,00 bzG
Niederlaus. Bank	5½	91.75 G
Nordd. Bank	5	158,50 G
Nordd. Grundkb.	0	45,75 G
Oest. Krd. A. p. St.	9⅝	
Oldenb. Spar-B.	15	155,00 bz
Petersb. Dis.-B.	—	109,90 bz
Petersb. It. B.	—	88,75 bz
Pomm. Hyp.-Bk.	—	50,00 bzB
Posener Prov.	7½	121,50 G
Pos. Landw. B.	—	79,50 B
Pos. Sprit-Bank	—	72,00 bzG
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	108,60 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8¾	126 00 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	93,25 bzG
Pr. H. B. A. G. 25%	4	90,50 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	113,50 B
Reichsbank	7,5	150,00 B
Rostocker Bank	—	100,00 G
Sächsische Bank	5½	121,90 G
Schaffh. B.-Ver.	4	93,40 bz
Schles. Bank-V.	6	109,25 G
Südd. Böd. Kred.	6½	132,75 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	—	76,90 bz
Weimar. Bk. konv.	5	91,00 G
Württ. Vereinsb.	7½	132,75 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	—	97,50 G
Donnersm.-H.	3½	67,75 bzG
Dortm. Union	—	29,10 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	97,25 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	107,25 G
Gelsenk. Bergw.	7	125,50 bzG
Georg. Marienh.	—	87,00 G
do. Stamm-Pr.	—	93,00 B
Görl. Eisenbahnb.	—	144,50 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	199 25 bzG
Hartm. Maschin.	—	148,50 bzG
Hib. u. Sham.	5½	98,00 bz
Hörd. H.-V. konf.	—	101,50 G
Königin Marienh.	—	78,00 G
Lauchhammer	—	43,00 G
Laurahütte	—	133,50 bzB
Luise Tiefbau	—	48,25 bz
Oberschl. E.-Bed.	3	69.25 et bzG
Phönix Bergw.	—	97 25 bzB
do. do. Lit. B.	—	47,25 bzB
Schering	12	158,00 G
Stolberger Zink	—	28,25 bzB
Westf. Drht.-Ind.	—	abg. 133,00 bzB
Berl. Holz-Compt.	6½	100,50 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	89,50 G
do. Viehmarkt	—	24.40 bz
Berzelius Bgwk.	—	110,90 bz
Borussia, Bgwk.	—	136 00 bzG
Brauer. Königst.	—	51,25 bzG
Bresl. Oelfabr.	—	69,50 B
do. Straßenb.	—	
do. Wagg.-Fabr.	9½	141,60 G
do. Wg. (Hoffm.)	10	132,75 B
Egells Maschfbr.	—	2,25 B
do. do. Oblig.	—	83,50 B
Erdmannsd. Sp.	—	57,00 B
Glauzig. Zuckerf.	—	80,00 bzG
Inowr. Steinsalz	8	109,50 bzG
Körbisd. Zuckerf.	—	154,50 G
Marienh. Kotz.	—	40,00 G
Masch. Wöhlert	—	2,00 B
Delh. Pet.-Ind.	—	41,00 bz
Pluto, Bergwerk	—	75,00 bzG
Redenhütte konf.	—	125,75 B
do. Oblig.	—	111,10 G
Schles. Kohlenw.	—	86,00 G
do. Lein. Kramst.	—	115,00 B
Westf. Un. St. Pr.	—	90,50 G

Druck und Verlag von W. Decker & Co (Emil Röstel) in Posen